



MIMAC

Ausweisung und Management mariner Schutzgebiete

Kontext

Die knapp 2.000 km lange Karibikküste Kolumbiens verfügt über ein Spannungsfeld zwischen Naturschutz und Entwicklung. In diesem Sinne der Umweltschutz häufig eine untergeordnete Rolle ein. Sei es durch Ausbeutung fossiler Rohstoffe oder dem Ausbau der Infrastruktur, unterschiedliche wirtschaftliche Interessen stehen meist mit den staatlichen Schutzinteressen im Konflikt. Durch die Erweiterung bestehender und Bestimmung neuer Schutzgebiete werden dem jedoch Grenzen gesetzt.

Grundsätzlich verfügen die regionalen Umweltbehörden und Gemeinden über eine schwache Rechtsdurchsetzung, was einen effektiven Schutz der gefährdeten Küstenzonen verhindert. Sie haben nur eine beschränkte Monitoring- und Sanktionsfähigkeit, um Verstöße gegen Umweltgesetze zu ahnden. Beispiele hierfür sind: unerlaubte Umweltverschmutzung durch Kohlehäfen; illegale Fischereipraktiken (Dynamit, Überfischung); Entwaldung, z.B. durch unregulierte Besiedlung; Belastungen des Meeres durch illegale Abwassereinträge der umliegenden Gemeinden; Verschmutzung u.a. durch Leck bei Ölbohrungen. Kompetenzgerangel zwischen der Nationalparkbehörde und den regionalen Umweltbehörden verschärfen diese Situation noch: Wie werden Schutz- und Pufferzonen verwaltet? Welches sind die umweltrechtlichen Pflichten der Gemeinden? Wie stehen diese zu den unterschiedlichen Entwicklungsstrategien auf nationaler Ebene?

Das Projekt fokussiert sich auf Gebiete, die besonders vom Klimawandel betroffen sind. Das Gebiet Acandí, Playón und Playona ist Brutgebiet der Lederschildkröte und der Echten Karettschildkröte. Die Gebiete Bahía Portete, Bahía Honda

und Bahía Hondita, mit ihren Mangroven und Seegraswiesen, sind für den Fortbestand vieler Fisch- und Krebsarten sowie für viele Küstenvögel von besonderer Bedeutung.

Die in den betroffenen Gebieten lebenden indigenen und afro-kolumbianischen Gemeinden sind auf den Erhalt dieser Biodiversität angewiesen, um ihre Lebensgrundlage zu sichern.

Ziel

Der Anteil der effektiv geschützten Meeres- und Küstenbiodiversität Kolumbiens ist durch nachhaltiges Management in und um Schutzgebiete gestiegen.

Auftraggeber	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)
Deutscher Beitrag	5.000.000 Euro
Politischer Träger	Umweltministerium (Ministerio de Ambiente y Desarrollo Sostenible, MADS)
Durchführungsorganisation	Nationalparkbehörde (Parques Nacionales Naturales), Departamentalregierung Guajira und Chocó
Projektgebiet	Departments Guajira und Choco
Geplante Gesamtlaufzeit	01.01.2019 – 30.05.2022



La Guajira

Methode

Das Vorhaben MIMAC verfolgt den Ansatz, die existierenden, zu erweiternden und neu auszuweisenden Schutzgebiete in einen marinen Entwicklungsplan einzubetten. Dazu werden die Nationalparkbehörde, regionale und lokale Umweltbehörden und Gemeinden unterstützt, integrierte Managementpläne zu erarbeiten. Diese sollen eine nachhaltige Ressourcennutzung durch die dort lebende Bevölkerung und den Ausgleich mit weiteren wirtschaftlichen Interessen garantieren.

Ein erster wichtiger Schritt ist, alle Beteiligten durch allgemeines und spezifisches Wissen zu Management der Meeres- und Küstenschutzgebiete zu sensibilisieren. Aus den Erfahrungen werden Ökosystem-basierte Strategien für die einzelnen Meeres- und Küstenschutzgebiete mit entsprechenden Maßnahmen entwickelt. Das hilft den Gemeinden mit den den lokalen Bedürfnissen und Herausforderungen, die durch den Klimawandel entstanden sind, besser umzugehen. In diesem Rahmen ist die Kooperation der verschiedenen Institutionen unabdinglich und steht im Fokus.

Ein großes Risiko ist die Verweigerung die Schutzgebiete aus Rücksichtnahme auf wirtschaftliche Bedarfe zu erklären. Gemeinsam mit den Projektpartnern werden Lösungen entworfen, die Kompromisse zwischen Schutz, Management und verschiedenen Nutzungspraktikeneine enorme Artenvielfalt, ist aber durch den Klimawandel und menschliche Belastungen stark gefährdet.

Durch das Projekt generierte Erfahrungen zum integrierten Management von marinen Schutzgebieten sollen in den nationalen und internationalen Wissensaustausch eingebracht werden.



Acandí – Fischer



Herausgeber Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn
Projekt MIMAC (Manejo Integral Marino Costero)
Agencia GIZ Bogotá
Calle 125 No. 19-24, oficina 501
T +57 1 432 5351
giz-kolumbien@giz.de
www.giz.de/kolumbien

Autor Paul Gregor Fischenich

Stand Januar 2019

In Kooperation mit
Umweltministerium Kolumbien
Nationalparks
Regionalregierung von Guajira und Chocó

Im Auftrag von Ministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)

Adressen der BMUB-Büros

BMU Dienstsitz Bonn Robert-Schumann-Platz 3 53175 Bonn, Germany T +49 (0)228 99 305-0 F +49 (0)228 99 305-3225	BMU Dienstsitz Berlin Stresemannstraße 128-130 10117 Berlin, Germany T +49 (0)30 18 305-0 F +49 (0)30 18 305-4375
--	---

GIZ ist für den Inhalt dieser Veröffentlichung verantwortlich.